



YENİ KADIN

E-mail: [yenikadindergisi@yahoo.de](mailto:yenikadindergisi@yahoo.de)

NOVEMBER 2014

## **AN DIESEM 25. NOVEMBER IST UNSERE WUT NOCH GRÖßER!**

Noch immer sterben täglich Frauen durch das reaktionäre Patriarchat, erfahren Gewalt und/ oder werden vom gesellschaftlichen Gefüge bewusst übersehen. Der IS (Islamischer Staat) hat die jesidischen und nicht-muslimischen Frauen, die er in den Sindschar Gebirgen und in Serê Kaniyê (arabisch: Ra's al-'Ain) entführte, an reiche, arabische Ölscheichs verkauft oder sie selber als Sexsklavinnen benutzt. Dutzende Frauen begannen Selbstmord, um nicht in die Hände des IS zu fallen. Aufgrund der Angriffe durch den IS auf ihre Heimat mussten Hunderttausende Jesiden fliehen, 78% von ihnen sind Frauen und Kinder. Viele der Alten und Kinder sind auf den Fluchtwegen gestorben. In der Ukraine sind 382 Frauen im Alter von 18 und 25 Jahren während der militärischen Operationen durch die ukrainischen Streitkräfte verschwunden. Nach den Waffenstillstandsvereinbarungen wurden 286 Frauenleichen entdeckt, die zuvor vergewaltigt und dann durch gezielten Kopfschuss ermordet worden waren. Im Iran wurde die 26 – jährige Reyhaneh Jabbari erhängt, die vor sieben Jahren den Mann ermordete, der sie zu vergewaltigen versuchte. Seither saß im Gefängnis.

**Die Gewalt an Frauen hat keine Heimat!** Weltweit erfahren noch immer Frauen sexuelle, psychische oder physische Gewalt durch ihren (Ex-) Ehemann oder anderen männlichen Angehörigen. Weltweit ist jede 14. Frau Opfer sexuellen Übergriffs. In Europa sterben täglich im Durchschnitt sieben Frauen durch Gewalt. Durch häusliche Gewalt sterben in Frankreich monatlich sechs und in England und in Spanien acht Frauen. In der Türkei wurden in den ersten zehn Monaten des Jahres 2014 255 Frauen durch ihre (ehemaligen) Ehemänner oder Liebhaber ermordet. In den USA werden stündlich vier und in Frankreich monatlich 20 Frauen vergewaltigt. In England wird jede siebte Frau Opfer sexuellen Missbrauchs. In den Niederlanden, Österreich und Deutschland erfährt jede fünfte Frau sexuelle oder physische Gewalt durch ihren Lebensgefährten. Dies sind jedoch die Zahlen, die Polizei und Medien erreichen, daher ist anzunehmen, dass die Dunkelziffer noch viel höher liegen dürfte.

Hinzu kommt, dass in vielen Ländern der Welt noch immer reaktionäre Bäuche wie Beschneidungen von Frauen, ihre Steinigungen und Ehrenmorde praktiziert werden...

Frauen sind jedoch auch ökonomischer Gewalt ausgesetzt. Aufgrund der sexistischen Gesetzgebung und Politik sind die meisten der in „flexiblen“ und ungesicherten Teilzeitarbeiten Beschäftigten Frauen und dadurch abhängig von ihrem Mann. Außerdem werden Frauen auch heute noch als billige Ersatzarbeitskräfte gesehen! Weltweit sind jährlich im Durchschnitt zwei Millionen Frauen gezwungen als Arbeiterinnen zu emigrieren. 72% der Frauen aus Lateinamerika, der früheren Sowjetstaaten und Moldawien verließen ihre Länder Richtung Europa in der Hoffnung auf bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Hier werden sie jedoch gezwungen, in schlechtbezahlten Jobs zu Recht zu kommen, während die meisten von ihnen als Sexsklavinnen arbeiten müssen. 76% der Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten für sichere und menschlichere Lebens- und Arbeitsbedingungen fliehen, sind Frauen und Kinder. Dabei verschwinden die Körper und Hoffnungen vieler in den Tiefen der Meere...

### **Wir trotzen – wir stehen auf und rebellieren!**

Trotz dieser Machenschaften reproduzieren Frauen weiterhin das Leben und sind ein wichtiger Teil des weltweiten Kampfes für die Befreiung des Menschen. In den 1960er Jahren schrieben die Geschwister Mirabal Geschichte durch ihre Entschlossenheit und ihren Widerstand gegen die faschistische Trujillo Regierung – heute wird diese Geschichte des Widerstandes und Kampfes fortgesetzt: in Rojava, Kobani und in vielen weiteren Regionen der Welt...

Auch an dem diesjährigen internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wollen wir unser Versprechen erneut wiederholen, den Kampf derer, die durch ihren Mut und Widerstand die Hoffnungsträgerinnen für eine Welt jenseits von Gewalt, Ausbeutung und Unterdrückung wurden, fortzuführen und zu stärken. Dies geht an alle Frauen, vor allem an die Geschwister Mirabal und an alle, die im Freiheitskampf gefallen sind... An Deniz Firat, die durch ihre journalistischen Tätigkeiten die Geschehnisse in Kobani der Welt aufzuzeigen versuchte... An Arîn Mîrkan und Kader Ortakaya, die einen entschlossenen Kampf gegen den IS führten... An Reyhaneh Jabbari, die in dem Brief an ihre Mutter darlegte, dass „der Tod nicht das Ende des Lebens ist“... An die Samstagmütter, die Mütter von Roboski und den Gezi Protesten, die noch immer den Kampf für Gerechtigkeit ihrer ermordeten Kinder führen... An die Frauen, die auf die Straße gehen und ihre Entschlossenheit im Kampf gegen Gewalt an Frauen zeigen... An die Arbeiterinnen, die für soziale Rechte und bessere Arbeitsbedingungen streiken und auf die Barrikaden gehen... An die Studentinnen und Schülerinnen, die für eine wissenschaftliche Bildung ihren Campus zum Ort des Widerstandes werden lassen... An die „Hausfrauen“, die für die Anerkennung ihrer unbezahlten Reproduktionsarbeit kämpfen... Und an alle Frauen dieser Welt...

An diesem 25. November gehen wir noch entschlossener und lauter auf die Straße, um gegen die Ermordung von und Gewalt an Frauen und gegen die Ideologie, die die Arbeit der Frauen wertlos sein lässt, zu kämpfen... Wir stärken unsere Solidarität, organisieren uns und leisten Widerstand!

**Ich war, ich bin, ich werde sein!**

**Die Geschwister Mirabal, Deniz Firat, Arîn Mîrkan, Kader Ortakaya und Reyhaneh Jabbari leben in unserem Kampf weiter!**

**Es lebe die Solidarität der werktätigen Frauen!**